

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 M. einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 M. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 61 Sonnabend, den 28. Mai 1938 37. Jahrgang

Umtlicher Teil. Rattenbekämpfung.

Die mit Bekanntmachung vom 16. ds. Mts. angeordnete Rattenbekämpfung wird mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche auf unbestimmte Zeit verschoben.

Ottendorf-Dkrilla, am 25. Mai 1938.
Der Bürgermeister.

Bekämpfung der Rübenblattwanze.

Die Fangstreifen sind am 30. und 31. Mai ds. Js. anzupflügen und sofort anschließend zu wälzen. Der Umbruch der Fangstreifen hat in den frühesten Morgenstunden bis 8 Uhr zu erfolgen, da sonst die Wanzen bei zunehmender Tagestemperatur von den Fangstreifen abwandern. Die Behandlung der Feldflächen mit Jod-, Fötter- und roten Rübenöl ab 24. Mai ds. Js. freigegeben.

Ottendorf-Dkrilla, am 25. Mai 1938.
Der Bürgermeister.

Zeuge des Aufbauwillens

Zwickau ruft zur Westschau
In der Ruppelhalle des König-Albert-Museums eröffnete Innenminister Dr. Frisch im Namen des Gauleiters und Reichsstatthalters die Westschau. Jenen Augen für das Schaffen in einem der wichtigsten Industriegebiete.
In einer Ansprache verwies Dr. Frisch darauf, daß Zwickau schon immer in besonderem Maß eine Stadt der Arbeit war. Auch hier habe seit der Machtübernahme wieder das große Schaffen und Berken begonnen. Rückschau auf das Geleistete und Ausblick auf die neuen Aufgaben zu geben, sei Sinn und Zweck der Westschau. Westschauen sei in ganz Deutschland und in vielen Teilen der Welt wieder zu einem bestimmten, festumrissenen Begriff geworden. Hier lasse das Streben des deutschen Arbeiters Werte von höchster Vielfalt und überweltlichem Ausmaß entstehen. Wenn man Sachen die Werthaft Deutschlands nenne, so sei diese westliche Ecke Zwickaus einer der wichtigsten Teile dieser Werthaft.

Was die Westschau zeigt

Landschaft — Wirtschaft — Sozialismus — das sind die drei Leitgedanken, die der Westschau in Zwickau das Gepräge geben. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung kann man sich überzeugen, daß in den beiden, in 2000 qm großen Ausstellungshallen alles zusammengetragen ist, was sich unter diesen Begriffen zusammenfassen läßt und der westschauischen Landschaft und Wirtschaft das Gesicht gibt.

Die Ausstellung des Erzgebirges wird beherrscht von einem doppelstöckigen kleinen Erzgebirgshaus, in dem während der Öffnungszeiten Sing- und Sängergruppen antreten. Neben Kue finden auch die Städte des Niederlandes, Werbau, Grimmlitzschau, Glauchau und Meerane, von ihren seit der Machtübernahme erreichten Leistungen auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. Das das Vorkland nicht zurückgefallen hat, zeigt die Ausstellung mit ihren eindrucksvollen Bildern und Modellen. Einen breiten Raum nimmt die Sonderausstellung der Stadt Zwickau mit ihrer kulturellen und Wirtschaftsschau ein.

Bei der Ausstellung der Industrie wird die Art des Zeitalters durch ein riesiges, naturgetreues Panoramamodell des Zwickauer Reviers, und durch einen Berarbeitsstellen gezeigt. Ueberhaupt kann man die Ausstellung machen, daß die Ausstellung erfolgreich neue Ausdrucksformen gewährt haben. Die Auto-Union zeigt in a. das neueste Rennwagenmodell. Vertreter sind weiter Textilindustrie, Maschinen und Metallwaren, die Energie- und Holz-, Papier und Druck, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Banken, Versicherungen. Sie alle vereinen sich zu einem eindrucksvollen Bild des Gesamtgebietes.

„Kultursteigerung durch berufliche Vertiefung“ und „Zusammenarbeit durch Lebensfreude“ — diese beiden Ziele stehen über der umfangreichen Sonderausstellung der Deutschen Arbeitstroni. Die ihren Aufgabebereich durch glückliche Bekämpfung der einzelnen Sachgebiete treu charakterisiert. 800 am Fläche haben 33 Zimmern des Handwerks für sich beansprucht. Hier sieht man, wie bei aller handwerklichen Arbeit das Qualitäts- und Leistungsprinzip obenansteht. Die Verarbeitung der heimischen und neuer Rohstoffe wird ebenso veranschaulicht wie die Ueberlieferung des Kunstsinnes im Handwerk. Reichspost, Reichsbahn und R.V.G. Straßenbahn und Reichsbahn geben einen lebendigen Anschauungsunterricht über die verkehrsmässigen Zusammenhänge und die stehenden Fortschritte auf diesem Gebiet.

Weitere deutsche Proteste in Prag

Der deutsche Gesandte in Prag hat erneut in Polen bei der tschechoslowakischen Regierung gegen die andauernden Grenzverletzungen durch tschechoslowakische Flugzeuge protestiert.

Polen verkehrt die Slowaken

Freundschaftliche Worte in Warschau
Die slowakische Abordnung, die mit dem Pittsburg-Vertrag aus Amerika in Gdingen einetroffen ist, wurde feierlich durch die Stadt Warschau begrüßt. Stadtpresident Starzynski wies in seiner sehr herzlich gehaltenen Ansprache darauf hin, daß die Entwicklung des mit Polen verbrüderter slowakischer Völkern in Polen aufmerksam verfolgt werde. Sein volles Recht auf selbständige Formung des nationalen politischen Lebens werde von Polen anerkannt.

Der Vorsitzende des Sejm-Ausschusses für Auswärtiges, Baleski, sprach im Namen der Gesellschaft der Freunde der Slowaken. Er erinnerte daran, daß Prälat Hlinka sich 1919 in Warschau mit Marischall Wisudski ausgesprochen habe und daß dieser stets volles Verständnis für die Bedürfnisse des slowakischen Volkes gehabt habe. Die slowakische Abordnung habe den Pittsburg-Vertrag in einem wichtigen Augenblick von Amerika herbeigebbracht. Die Slowaken sollen sicher sein, daß die polnischen Herzen für sie schlagen und daß die polnische Nation diese ritterliche Nation achte.

Für die slowakische Abordnung dankte Dr. Hlinka, der Vorsitzende der slowakischen Liga. Er wies auf die Bedeutung und die Wichtigkeit der Mission hin, die der amerikanischen Slowakenabordnung und dem Pittsburg-Vertrag zukommen.

Polen und Schweden

Gemeinsamkeiten ihrer Politik
Der polnische Außenminister Beck erklärte vor Vertretern der schwedischen Presse, daß sein Besuch in Stockholm ebenso wie der frühere Besuch des schwedischen Außenministers Sandler in Warschau auf zwei Gründen beruhe, einmal auf den unmittelbaren Verbindungen zwischen Polen und Schweden als Offizianten, woraus sich eine Atmosphäre von historisch bedingter Interessensolidarität entwickelt und vertieft habe. Der zweite Grund sei die Rehnlichkeit der schwedischen und polnischen Auffassungen über eine Reihe von Problemen allgemeinen zwischenstaatlichen Charakters. Hierbei habe eigentlich nie ein Gegensatz bestanden. Trotz der heutigen Spannungen streben die Regierungen Schwedens und Polens nach einer Klärung der Verhältnisse innerhalb des Ostseegbietes. Was auch die Zielsetzung zum Neutralitätsproblem anbelange, so bestehe zwischen der schwedischen und der polnischen Auffassung eine große Rehnlichkeit.

Minister Roman in Berlin eingetroffen

Als Gast des Reichswirtschaftsministers Runt trafen der polnische Handelsminister Erz. Roman und Frau auf dem Flughafen in Tempelhof ein.

Ein Teufelswert der G.W.U.

Höllenschiff hat Dokumentenpaket
Die achtmonatige Bombenerplosion auf einer der belebtesten Straßen Rotterdams, durch die ein Fischer namens Novac zerrissen wurde, scheint jetzt einigermaßen geklärt zu sein. Die Vermutung, daß es sich um einen kommunistischen Anschlag handelte, wird durch das polizeiliche Untersuchungsergebnis bestätigt.

Der geistliche Novac, der offensichtlich das Mißfallen der G.W.U. erweckt hatte, sollte bestraft werden. Durch geschickte Vorplanelungen wurde er nach Rotterdam gelockt, wo man ihm ein Paket, angeblich mit Dokumenten, übergab, das aber tatsächlich eine Höllenschiff enthielt, der er dann zum Opfer fiel.

Die Rolle eines Fischers namens Vora, der kurz nach dem Anschlag im Hotel des Novac verhaftet wurde ist bisher noch nicht geklärt.

Er starb bei großer Lat

Heldentod des Leutnants Gänther im steierischen Ueberschwenmungsgebiet

Wohl selten hat sich die Verbundenheit der deutschen Wehrmacht mit der Bevölkerung der Ostmark in so glänzender Weise erwiesen, wie bei der großen Ueberschwenmungskatastrophe während der letzten Woche in der Steiermark.

Durch den restlosen Einsatz der in der Steiermark stationierten Truppenteile konnten viele Hunderte von Menschenleben gerettet und das Hab und Gut vieler Tausender geborgen werden. Leider hatte bei den Rettungsarbeiten, wie bereits bekannt, ein junger Leutnant des W.N. 79, Wilhelm Gänther, den Heldentod gefunden. Seine Rettungstaten und sein Sterben werden in der Bevölkerung unvergessen bleiben.

Leutnant Gänther war am Sonntag, 22. Mai, in den frühen Morgenstunden mit vier Unteroffizieren und 25 Kanonieren als Einsatzkommando für den Hochwassersekt im Gebiet von Frohnleiten, nördlich von Graz, einetroffen. Er erhielt dort die Nachricht, daß ein Damm in der Nähe einer Kartonsfabrik von den Hochwasserfluten durchbrochen worden war. Die reichenden Wellen der Tur gefährdeten einige Arbeiterhäuser der Fabrikanlage bereits auf das Äußerste.

Da es nicht gelungen war, mehrere Fasseln eines Hauses zu retten, unternahm Leutnant Gänther das tollkühne Wagnis, mit dem er schon tags zuvor 14 Erwachsene und sechs Kinder gerettet hatte, um eine Seilverbindung herzustellen und die Gefährdeten vom Dach über das Wasser an Land zu setzen. Seilte er sich selbst an und waltete durch die tosenden Fluten. Anfangs ging alles glatt: Der tapfere Offizier hatte bereits einen aus dem Wasser emporragenden eisernen Trägermast erreicht und hielt gefundenes, als sich im gleichen Augenblick der eiserne Mast neigte. Um nicht erschlagen zu werden, mußte der Offizier sofort das Seil durchschneiden, was ihn mit dem Ufer verband. Er überließ sich kurz entschlossen der reißenden Strömung und suchte das Ufer zu erreichen. Sofort sprangen ihm drei am Ufer stehende Personen nach, die Pioniere machten den Rettungsponton frei, um den Schwimmenden zu bergen. Aber der Ponton konnte nach vergeblichen Anstrengungen nur noch die dem Leutnant nachgeschwommenen Personen in völlig erschöpftem Zustand aufnehmen, während der Leutnant etwa 800 Meter unterhalb des Damms in den Fluten versank.

Eine Gruppe von Einwohnern, die vom Turbinenhause der Werksanlage den heldenhaften Kampf des Offiziers mit dem übermächtigen Element mit anhaben, versuchten in ihrer Verzweiflung, in einem leichten Boot dem Ertrinkenden zu Hilfe zu kommen. Da dieser Versuch aber nichts anderes als den vollkommen sicheren Untergang bedeutete, wurde sie mit Gewalt von ihrem Vorhaben abgebracht.

Am 26. Mai wurde die Leiche des Offiziers, der in tiefer Friedenszeit in heldenhaftem Einsatz für sein Volk den Tod gefunden hatte, 10 Kilometer flussabwärts geborgen und unter größter Beteiligung der Bevölkerung in der Totenkammer des Friedhofs in Deutsch-Wetzlar aufgebahrt.

Der Deutschlandflug nach Oesterreich

Korpsführer Christiansen in München
Der vorletzte Wettbewerbstag des Deutschlandfluges veranlaßt im Verbandslug Kilometerleistungen von mindestens 700 bis 1200 Km, in den verschiedenen Gruppen, deren Ziele Regensburg, München-Frien, Innsbruck, Nürnberg, München-Oberwiesfeld und Linz sind. Von diesen Plätzen aus wird dann am Schlußtag Wien-Alpern angeschlossen.

Alle Teilnehmer trafen sich auf den bayerischen Ueberflugsstationen. Korpsführer Christiansen landete in München-Frien. Wenig glücklich waren die Wettbewerber auf der Punktejagd in Innsbruck. Nachdem sechzig Maschinen angekommen waren, mußte Landeverbot verhängt werden, da das Wetter zu böig war. Der starke Südwind zwang zur Landung von Norden, der schwierigsten Seite des Innsbrucker Flughafens.

Beim Start in Hannover am 26. Mai verübte das Wettbewerbsflugzeug R 4 b ein Hindernis und wurde dabei restlos zerstört. Die Besatzungsmitglieder R.N.N. Sturmabteilführer Schrubba und der W.N.N. Mann Damschke der W.N.N. Gruppe 10 (Westfalen) kamen dabei ums Leben.

Nach dem fünften Wettbewerbstag des Deutschlandfluges, also nach den Geschicklichkeitsprüfungen und dem anschließenden Reizrennen am Mittwoch, ergaben sich Verlesungen in der Spitzenruppe. Die an dritter Stelle liegende Rette des Kommandos der Flieger Schule Dresden (Häcker Friedrich) übernahm mit 1303 Punkten die Führung vor der bisher ersten D.V. Rette (Häcker Koch), die 1274 Punkte erreichte, und der vom sechsten Platz aufsteigenden W.N.N. Rette Adnigsberg (Häcker Berger), die 1249 Punkte hat.

en, das
ein Erbe
Stator
Ziend
Die Sch
spann
r m o l e r
kimen
nbühne
es Werde
ragen er
den Zede
zu Fiede
mit unbr
edginnm
farbe, t
uagen. G
an wie
schon
rtlicher
der Sch
danz R
at.
ber. W
t. Wo
tag auf
werden
wenn
L.
n, son
er ab
a Land
el einer
der w
wärts
das
die Fl
id „Le
n. Bei
10 und
fahrun
an is
stelen
aleite
Welt
mit ein
h ein
n Ber
Schulen
Blotte
zum
eben.
b h e
öner
T a n
Frau.
ruder
nn R
et!
ort
von Sch
h und
hen, w
g gef
chopau
zu. Au
der P
der G
s auf.
s habe
die we
r Hinter
die Er
Spiel
sch mach
schaffen.
Sturm
macher, J
zum 1. J
x Ver
erwele
Schop
Ansch
eidmacher
gute Ab
iel von
nyaben
a. Der
blauf
shen